



Die Pantomime ist so wenig

Körperliche Übungen.

Körperliche Uebungen.

Herr Klarenthal hatte zwey Söhne; Eduard und Adolph hießen sie. Er ging fast alle Tage mit ihnen aus, und hielt sie dazu an, daß sie sich im Laufen, im Springen, im Klettern, im Schwimmen und in andern Fertigkeiten dieser Art übten. Sie stellten diese Uebungen sehr gern an, und befanden sich wohl dabey.

Klarenthals Nachbar, Herr Dämmer, schüttelte den Kopf dazu, und sagte: Herr Nachbar! Herr Nachbar! was sollen all' diese Dinge, das Laufen, Klettern, Springen und Schwimmen heißen? Ihre lieben Söhne sollen doch keine Seiltänzer werden?

Seiltänzer nicht, antwortete Herr Klarenthal, aber auch keine träge Menschen, die sich auf der Welt langsam wie Schnecken herum bewegen. Dabey will ich, daß meine Kinder gelenkig werden, gesund bleiben, und einmahl durch ihre körperlichen Geschicklichkeiten sich und andern aus Gefahren helfen und nützen. Daher stelle ich mit ihnen körperliche Uebungen an.

Herr Dämmer lächelte und ging mit den Worten davon: ich wünsche Glück dazu, Herr Nachbar! — Er

selbst hatte einen Sohn. Michel hieß er. Aber was war dieß für ein Mensch! — Da er sich wenig körperliche Bewegung machte, sondern größten Theils faullenzte, so war er in seinem ganzen Wesen äußerst träge und unbehülflich; daher ihn auch viele einen Plumpsack nannten. Seine Faulheit hatte über dieß noch einen schädlichen Einfluß auf seine Gesundheit. Sein Blut wallte zu langsam in den Adern herum, die Muskeln wurden bey seiner Trägheit sehr schlaff, und sein ganzer Körper befand sich in einem Zustande von Unbehaglichkeit und Unpäßlichkeit.

Wie ganz andere Menschen waren Eduard und Adolph! Ihr ganzes Wesen war voll Lebhaftigkeit, Behendigkeit und Fröhlichkeit. Durch die körperlichen Uebungen wurden sie nicht nur zu körperlichen Verrichtungen sehr geschickt, sondern ihre Kraft und Gesundheit wurden dadurch auf eine sichtbare Weise befestigt und gestählt.

Michel Dämmer wurde unter die Soldaten genommen. Da er so sehr träge war, und sich mit seinem Körper sehr linkisch benahm, so mußte er deßhalb nicht nur viele harte Vorwürfe von seinen Vorgesetzten, sondern auch manche Stockstreiche von dem Corporal leiden. In einer Schlacht nahm er die Flucht. Er hatte über einen kleinen Graben zu springen. Da er aber im Springen

nicht geübt war, so fiel er in den Graben. Einer von den nacheilenden Feinden hieb nach ihm mit dem Säbel, und zerspaltete ihm den Kopf.

Eduard und Adolph hatten ein besseres Loos. Man schätzte sie auch wegen ihrer körperlichen Geschicklichkeit sehr. Mehrmahls leisteten sie bey Feuersbrünsten die besten Dienste. Sie kletterten geschickt auf den Dächern herum, und löschten das ausgekommene Feuer. Auch wurden von ihnen mehrere, die in tiefe Teiche und Flüsse gefallen und der Gefahr des Ertrinkens ausgesetzt waren, glücklich gerettet.

Wie ungemein nützlich und der Gesundheit zuträglich sind daher körperliche Uebungen!